

#18 LERNAUFGABE

Einen Menschen mit Beeinträchtigungen zum Teilhabeplanungsgespräch nach BEI_NRW begleiten

ICF

d740 Formelle Beziehungen

e570: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der sozialen Sicherheit

Relevanz der Lernaufgabe

Finanzielle Assistenzleistungen durch Kostenträger wie Ämter, Krankenkassen oder Rentenversicherungen sind an eine vorhergehende Beantragung gebunden. Menschen mit Beeinträchtigungen sind teilweise auf Assistenz angewiesen, wenn es darum geht, die ihnen zustehenden sozialrechtlichen Leistungen zu beantragen. Heilerziehungspfleger*innen unterstützen deshalb Menschen mit Beeinträchtigungen in der sowohl schriftlichen als auch verbalen oder non-verbalen Kommunikation. Darüber hinaus begleiten sie Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Wahrnehmung der mit der Beantragung verbundenen persönlichen Gesprächstermine. Sie unterstützen so Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, ihre Lebensbedingungen bezogen auf bestehende Barrieren selbstwirksam zu gestalten und etwaige Hemmnisse durch die Inanspruchnahme von Assistenzleistungen zu mindern.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

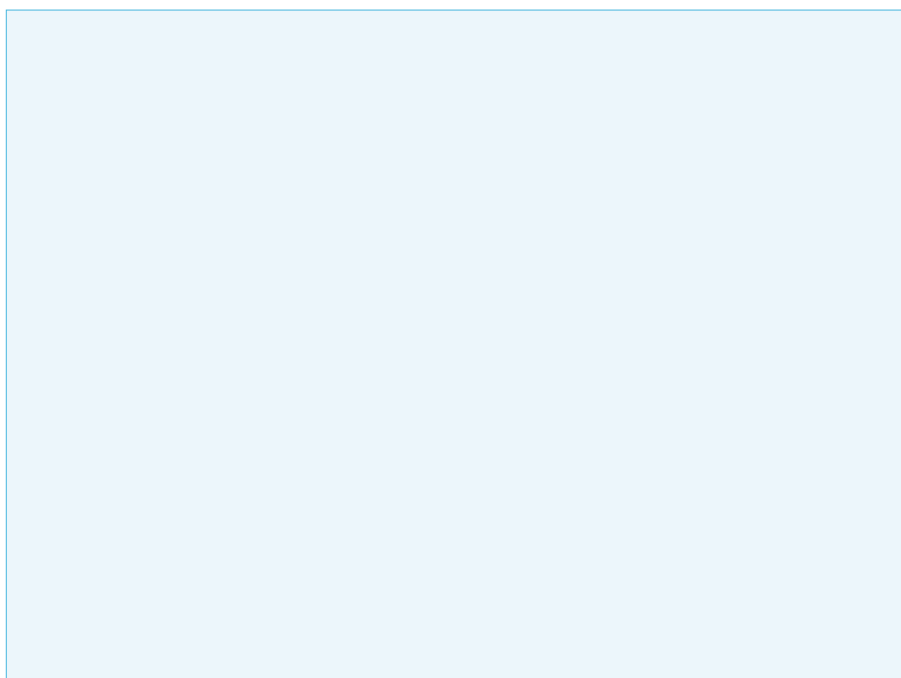
- vorhandenen Assistenzbedarf gegenüber Kostenträgern durch die sichere Anwendung standardisierter Dokumentationsverfahren zu definieren und zu legitimieren.
- Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Beantragung von Assistenzleistungen zu assistieren.
- verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln.
- theoretisches Wissen in Bezug auf Teilhabeplanung in der Praxis adressaten- und situationsgerecht einzusetzen.
- selbstständig die ➤ Klassifikationsinstrumente anzuwenden und den Klienten im Bedarfsermittlungsverfahren umfassend zu begleiten.

Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben, in der Sie sich persönlich vorstellen mussten oder einen Antrag gestellt haben, um Unterstützung zu erhalten? Zum Beispiel bei der Beantragung von Schüler-Bafög, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder der Berufsberatung? Oder haben Sie schon mal jemanden in einer solchen oder vergleichbaren Situation unterstützt?

- ? Wie haben Sie sich selber in dieser Situation als Antragsteller gefühlt?
- ? Wie gut konnten Sie oder die unterstützte Person mit den zu stellenden schriftlichen Anträgen umgehen?
- ? Wie ist die persönliche Vorstellung verlaufen?
- ? Welche Schwierigkeiten haben Sie währenddessen erlebt?
- ? Wie konnten Sie den Antragsteller unterstützen, um seine gewünschte Hilfe zu bekommen?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie mit Ihrer Praxisanleitung, welchem Menschen mit Beeinträchtigungen Sie Begleitung zum nächsten Teilhabeplanungsgespräch beim LWL/LVR anbieten können.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und Planung

- ☐ Treten Sie mit der Person in Kontakt und erläutern Sie ihr/ihm Ihr Vorhaben. Ermitteln Sie die Wünsche und Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen in Bezug auf das Teilhabeplanungsgespräch.
- ☐ Wenn der Mensch eine Verbesserung ihrer/seiner Leistungsfähigkeit im Sinne der ICF wünscht, nutzen Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool: Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Erheben Sie durch Befragung und anhand der Dokumentation zu dem Menschen mit Beeinträchtigungen den aktuell bestehenden Assistenzbedarf. Berücksichtigen Sie die ICF-Kontextfaktoren und erfassen Sie bereits bestehende Unterstützungsfaktoren bzw. Hemmnisse im Sinne einer ergänzenden fachlichen Sicht.
- ☐ Bereiten Sie sich und den Menschen mit Beeinträchtigungen auf das Teilhabeplanungsgespräch vor, indem Sie mögliche Fragen klären und Ängste nehmen, aber auch klären, was der Mensch mit Beeinträchtigungen selbst tun wird und in welchen Situationen Sie wie assistieren werden.
- ☐ Verschriftlichen Sie ggf. bei der Fortschreibung den Bedarf und die Zielsetzungen des Menschen mit Beeinträchtigungen im BEI_NRW.

Ausführung

- ☐ Begleiten Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen zum Teilhabeplanungsgespräch und unterstützen Sie ihn dabei, seine Perspektive eigenständig zu schildern.
- ☐ Bringen Sie Ihre eigene fachliche Perspektive als ergänzende Sicht ein.

Kontrolle und Bewertung

- ☐ Bieten Sie eine Nachbesprechung der Begleitung an und fragen Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen, wie er Ihre Begleitung erlebt hat.
- ☐ Verwenden Sie ggf. das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf den Leistungsgrad bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Dokumentieren Sie das Gespräch.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Wie haben Sie sich und den Menschen mit Beeinträchtigungen auf das Teilhabeplanungsgespräch vorbereitet?

Wie haben Sie sicherstellen können, dass der Mensch mit Beeinträchtigungen seine eigene Perspektive im Teilhabeplanungsgespräch schildern konnte?

Wie ist es Ihnen gelungen, die eigene fachliche Perspektive mit in das Gespräch zu integrieren?

Wie empfanden Sie den Umgang mit den zu verwendenden Formularen bei BEI_NRW?

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.